

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord
70. Jahrgang **November 2018**



**Die Novemberrevolution 1918 in Bremer-
haven, Kiel und Hamburg (Seite 4)**

**Landesparteitag beschließt Anträge zur
Bezirkspolitik (Seite 6)**

Der Else-Rauch-Platz im Herbst - Foto: D. Schlanbusch

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, 6. November um **18.00** Uhr im **Forum der Apostelkirche**.

Ab 19.00 Uhr: Öffentliche Veranstaltung der AsF - Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen - zum Thema: Gender Pay Gap – was kostet das? Ungleiche Bezahlung für Frauen und Männer

Öffentliche Mitgliederversammlung:

Dienstag, 20. November, um **19.30** Uhr im **Forum der Apostelkirche**

Thema: Stand der Geflüchteten-Integration in Hamburg

Referent: Uwe Giffei MdHB

Infostände:

Sonnabend, den **3. November** und am **1. Dezember**, jeweils ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße

SPD-Mitgliederstammtisch:

Dienstag, den **13. November** um **19.30 Uhr** in der „Villa im Park“, Else-Rauch-Platz an der Methfesselstraße

AG 60plus:

Donnerstag, den **29. November** um **10.00 Uhr**, Mitgliederversammlung in der AWO Stellingen, Jugendstraße 11. Es kommt der für Seniorenfragen zuständige Bürgerschaftsabgeordnete Gerhard Lein.



*Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
November 2018*



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:

kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

Der Sommer scheint vorbei zu sein, wir konnten die Sonne genießen. Zum Teil waren hier höhere Temperaturen wie am Mittelmeer. Einige Politiker waren in unseren Stadtteilen auf „Sommertour“ unterwegs, um sich der Öffentlichkeit vorzustellen. Ich halte das für ein gutes Konzept, zumal die vorgetragenen Stimmungen, Meinungen und Fragen der Bürger oft sofort beantwortet wurden.



In unserem Stadtteil besuchte der SPD-Fraktionsvorsitzende in der Bürgerschaft Dirk Kienscherf, gemeinsam mit weiteren Abgeordneten, den Kulturverein auf dem Else-Rauch-Platz. Zweck und Aufgaben des Vereins und die aufgetretenen Probleme mit bestimmten Genehmigungen wurden von Vereinsseite vorgetragen. So bittet der Verein aktuell um Unterstützung bei der Erneuerung des Flohmobils, einem Kleinlastkraftwagen, der von Initiativen und Vereinen im Stadtteil genutzt werden kann. Die bedrückende Lage auf dem hiesigen Mietwohnungsmarkt wurde sehr ausführlich besprochen. Hier gibt es die Priorität, viel mehr Wohnungsbau in Hamburg zu genehmigen, mit dem Ziel auch viele günstige Sozialwohnungen zu erstellen.

Unser Bürgermeister Peter Tschentscher ist aktuell im Gespräch mit den Hamburgerinnen und Hamburgern. Er stellt sich in den Bürgerschaftswahlkreisen den Bürgern und ihren Fragen. Sehr oft geht es dabei um die praktischen Stadtteilangelegenheiten, die er sonst nicht so direkt erfährt. Darunter sind Themen wie die Verkehrssituationen, Kitas, Umweltschutz, Bildungschancen, Lohngerechtigkeit und natürlich erschwingliche Wohnungen. Ich habe das Gefühl, dass die Bürger merken, dass sich da jemand Zeit für sie und ihre Anliegen nimmt. Nicht jeder Bürger beschäftigt sich ständig mit der Politik oder bestimmten Sachthemen. Es ist darum wichtig, dass sich die politisch handelnden Personen vor Ort zeigen, anbieten und einbringen. Streitigkeiten unter Politikern stören eher die Wahrnehmungen und bringen uns nicht voran. Ziel der Politik muss aber immer sein, das Leben möglichst aller Bürger zu verbessern.

In Hamburg hat sich in den letzten Jahren vieles positiv verändert und es soll so weiter gehen. In Hamburg und in Eimsbüttel-Nord ist einiges aufzuzählen, darunter die kostenfreien ersten 5 Stunden in der Kita, Instandsetzung der lange vernachlässigten Infrastruktur. (Forts. Seite 4)

Die Soziale Erhaltensverordnungen sind ein gutes Mittel, Umwandlungen von Miet- zu Eigentumswohnungen oder Luxussanierungen einzudämmen. Am 7. Dezember 2018 ab 18.00 Uhr veranstalten wir unser Weihnachtsessen mit der Ehrung unserer Jubilare. Zu dieser Veranstaltung ist unsere Landesvorsitzende Melanie Leonhard, Senatorin für Arbeit, Soziales, Familien und Integration, als Ehrengast eingeladen. Wir freuen uns schon jetzt auf ihren Besuch.

Bei Interesse an unserer Veranstaltung teilzunehmen, bitte ich um eine Nachricht oder einen Anruf bei mir.

Mit solidarischen Grüßen

Ralf Meiburg, Dirstriktvorsitzender

Die Novemberrevolution 1918 in Bremerhaven, Kiel und Hamburg

Der Krieg des Kaisers und des Deutschen Reiches war verloren. Am 29. Oktober 1918 widersetzen sich Matrosen in Wilhelmshaven der Generalität. Sie werden gefangengenommen, nach Kiel gebracht und dort inhaftiert. Dort finden sich Kollegen zusammen, organisiert in SPD, USPD und Gewerkschaft, und wollen ihre Kameraden befreien. Am 03. November fordern sie in der Kieler Innenstadt Frieden und Freiheit. Auf anderen Kriegsschiffen wird debattiert. Es wird ein Forderungskatalog erstellt: Abdankung des Kaisers, Freilassung der Gefangenen und Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts. Für den 5. November wird ein Generalstreik ausgerufen. Am 6. November ist auch in Hamburg Revolution. Dort gibt es Auseinandersetzungen zwischen Soldaten und Arbeitern, auch und gerade in Eimsbüttel. Eine aktuelle Ausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte vermittelt eindringlich, was sich damals in Hamburg abspielte.

Mit der Wahl am 16. März 1919 zur Bürgerschaft geht die Macht schließlich am 26. März vom Arbeiter- und Soldatenrat an die neue Bürgerschaft über. Am 28. März wird auch der Senat gewählt. Eine wesentliche Forderung, die Trennung von Staat und Kirche, wird am 11. August 1919 in die Weimarer Verfassung geschrieben. Der Soziologe Richard Sennett merkt zu revolutionären Zeiten an: *„In Zeiten revolutionärer Wirren bleiben die herkömmlichen Wahrnehmungsweisen meist intakt, geraten aber aus ihrer Bahn. Aristokraten können auf einmal mit den Augen von Arbeitern*

sehen und Dinge erföhlen, die ihnen in ruhigen Zeiten gar nicht auffallen würden. Umgekehrt können die Revoltierenden [...] plötzlich anfangen, die Welt mit den Augen der Herrschenden zu betrachten, und dieser Blick kann ihr Selbstbewusstsein trüben.“ Dies könnte eine Erklärung dafür liefern, dass die Revolution von November 1918 nie einen gänzlich umstürzenden Charakter aufwies, während Egon Friedell die Oktoberrevolution 1917 in Russland - meiner Erinnerung nach und wohl zu Recht - in einem ganz anderen typisch russischen Kontext und einer quasireligiösen Geschichtsauffassung verordnete.

Hermann Cohen schrieb sein Werk *„Die Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentum“* 1919 vor dem Hintergrund der Oktoberrevolution 1917 in Russland und Novemberrevolution 1918 in Hamburg. Er proklamierte und belegte den Gott des Judentums und des Christentums als einen Gott für die Armen. Dazu kamen die nun einwandernden Juden, die aus Osteuropa vor dem Kommunismus flohen. Wie es die NSDAP später schaffte, dem Judentum sowohl die Hochfinanz des angelsächsischen Kapitalismus wie den Bolschewismus anzuhängen, ist eine Aufgabe, die sich heute jeder Historiker stellt. Jedenfalls ging die Novemberrevolution 1918 in Kiel, Bremerhaven und Hamburg als „Dolchstoßlegende“, durch die der I. Weltkrieg sein Ende fand, in die Geschichtsbücher ein.

Mit dem Ende des Krieges kamen die Reparationszahlungen und die Hyperinflation. Viele Menschen verloren ihre wenigen gebliebenen Ersparnisse. John Maynard Keynes prophezeite nun schon den II. Weltkrieg, sollten die Siegermächte des I. Weltkrieges auf ihre Reparationszahlungen bestehen. Die Erfahrungen der Hyperinflation gingen in die deutsche DNA ein. Spätere US-Politiker sollten noch lange nach dem II. Weltkrieg bei ihren Deutschen Bündnispartnern von der „German Angst“ sprechen, ein geflügeltes Wort zur Umschreibung von Kritik an einer gewissen Notenbankpolitik.

Die Ereignisse aus dem November 1918 legten dennoch den Grundstein für die demokratische Verfassung der Weimarer Republik und der BRD nach dem II. Weltkrieg. Und für uns sollte es Mahnung genug sein, dass die Demokratie die einzige Staatsform ist, die sich selbst abschaffen kann, wenn man sie nicht pflegt und sie beim Volk in Misskredit bringt. Sie basiert auf Regeln des Miteinanders, deren Erstreiten auch uns Deutschen „Blut, Schweiß und Tränen“ abverlangte.

J. A. Dennis Gehrman



Landesparteitag beschließt Anträge zur Bezirkspolitik

Auf dem Landesparteitag mit dem Schwerpunktthema Bezirkspolitik, der im Bürgerhaus Wilhelmsburg stattfand, beschloss die SPD umfangreiche Anträge für die Wahl zu den Bezirksparlamenten am 26.05.2019.

Unter anderem wurde beschlossen die Einflussmöglichkeiten der Bezirksversammlung weiter zu verbessern, eine Sanierungsstrategie zu verfolgen und den Wohnungsbau für bezahlbare Wohnungen voranzutreiben. Auch die Erhöhung des Budgets der Bezirke um jährlich 7 Prozent sowie die Förderung durch Quartierfonds, bestehend aus Sondermitteln beizubehalten waren wichtige Forderungen für den anstehenden Wahlkampf.



Intensiv und kontrovers diskutierten die Delegierten über einen Antrag des Kreises Altona, der ein Jahresticket des HVV für 365 Euro forderte. In dem Antrag wurde auf hohen Kosten des ÖPNV in Hamburg und auf die Umsetzbarkeit des Modells in Wien verwiesen. Nach einer ausgiebigen Diskussion einigte man sich darauf, sich bei einem kommenden Parteitag erneut mit dem Thema zu befassen.

Die Anträge aus Eimsbüttel-Nord - keine Anrechnung von Kindergeld auf Leistungen nach dem ALG II, einen Ferienzuschuss für einkommensschwächere Familien, die Förderung der Schwimmfähigkeit von Kindern sowie die Forderung nach einem atomwaffenfreien Hamburg - wurden jeweils mit großer Mehrheit beschlossen.

Gabor Frese

(Fotos vom Landesparteitag auf Seite 6: Gabor Frese)



Ihre Bestellung bitte...

Tel. 040-386 57 730

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	12.00 - 22.00 Uhr
Samstag u. Sonntag	14.00 - 22.00 Uhr
Feiertags	17.00 - 22.00 Uhr

An der Bushaltestelle Sartoriusstraße Langenfelder Damm 5, 20257 Hamburg



**attraktive
Ausstrahlung
und Wohlbefinden**

basicare
Kosmetik

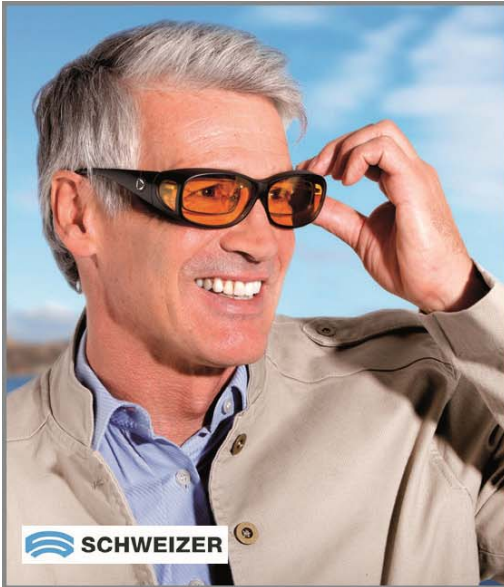
Infos und Termine:

Filiale Methfesselstraße
Methfesselstraße 76
20257 Hamburg
Telefon 0 40 / 40 73 32

Filiale Beim Schlump
Beim Schlump 24
20144 Hamburg
Telefon 040 / 41 49 73 42

www.basicare.de

Seit 1999 sind wir Ihre Adresse für **Kosmetik und Fußpflege**.
Sie finden uns 2x in Eimsbüttel - wir freuen uns sehr auf Sie!



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg)

Vorsitzender: Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Stellvertreter/-in: Agata Klaus Tel. 0170/4904824

Gabor Frese Tel. 0178/9101428

Blickpunkt: Dirk Schlanbusch Tel. 0176/35445342

Rolf Polle Tel. 850 77 43

Bezirksversammlung: Charlotte Nendza Tel. 881 690 91

Hannelore Köster Tel. 0176/49547834

Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Kerngebietsausschuss: Hannelore Köster, Ralf Meiburg

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de

E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank